

Schock-Moment setzt Kreativität frei

Hans-Jörg Deichholz stellt im Preußen-Museum aus / Eröffnung am morgigen Sonntag

Von Ralf Kapries

Minden (pri). Nach vier Jahren stellt Hans-Jörg Deichholz wieder im Preußenmuseum Minden aus. Im Vergleich zeigen die Arbeiten des Autodidakten eine deutliche Entwicklung.

In „Body+Art+Designed“, so der Titel der Präsentation, bestechen die Fotografiken technisch durch größere Komplexität und feinere Arbeit. Inhaltlich gewinnen abstraktere Themen und philosophische Gedanken an Klarheit.

Seine Kunstform ordnet Deichholz unter „New Art –

Bildcomposing“ ein, welches er als „experimentelle Neu- und Umgestaltung von Digitalfotos mittels Collage- und Filtertechniken“ definiert. Dabei hat alles ganz klein angefangen. 1999 wollte er erstmals Digitalfotos auf dem Computer bearbeiten, um sie noch ein wenig zu verbessern. Doch es erging ihm so, wie vielen, die das erste Mal „an den Reglern drehen“: Schreiend bunte Farben, das Bild kaum noch zu erkennen, hoffentlich ist das Original noch gespeichert ...

Der Schock war bei Deichholz Anstoß zur Kreativität. Er experimentierte systematisch, las und schaute und fand schließlich seinen eigenen

Weg in der New Art. Die Arbeitsergebnisse werden professionell großformatig ausbelichtet. Maximal drei Abzüge pro Werk lässt Deichholz erstellen.

Zusammenarbeit mit Bildhauerwerkstatt

Seine erste Ausstellung war 2009 unter dem Titel „250 Jahre Schlacht bei Minden“ zu sehen. Es folgten Präsentationen im Rathaus Petershagen (2010), in Espelkamp (2010), im Schloss Möderndorf / Hermagor (2010), der Agentur für Arbeit in Herford ((2010) und im Kreishaus Soest (2010) sowie im Landtag NRW (2010), Vilandi / Estland (2012) und

dann in Rahden (2012).

Jedes Mal hat sich Deichholz besonderen Themen gewidmet. In der aktuellen Exposition arbeitet Deichholz teilweise mit der Mindener Bildhauerwerkstatt „Die Bildner“ zusammen. Deichholz hat einige Skulpturen der Künstler fotografiert und dann auf seine Weise bearbeitet, ergänzt und verfremdet. Einige der Ausgangswerke sind im Preußenmuseum den Bildern Deichholz' gegenübergestellt.

Insgesamt sind mehr als 40 Bildkompositionen ausgestellt, die in den vergangenen drei Jahren entstanden sind. Allen gemeinsam ist die Symbiose von Körper und Kunst-Objekten verschiedenster Art. „Auf der einen Seite sehen wir Kunst-Objekte aus Glas, Stein oder Holz und auf der anderen Seite den weichen weiblichen Körper in all seiner Faszination. In einigen Arbeiten bin ich dann den umgekehrten Weg gegangen und habe Kunst in den menschlichen Akt transferiert. Die Besonderheit dieser Ausstellung liegt darin, dass ein Teil der ‚Kunst-Objekte‘, die in meine Arbeiten eingeflossen sind, im Original zu sehen sein werden. Dies gibt den Besucher der Ausstellung die Möglichkeit, noch tiefer in die Werke und ihre Entstehungshistorie einzutauchen“, schreibt Deichholz im Vorwort seines Kataloges zur Ausstellung.



Hans-Jörg Deichholz vor seiner New-Art-Bildkomposition „Vernunft V6-01“. Foto: Ralf Kapries

■ „Body+Art+Designed“ ist bis zum 7. Juli im Preußenmuseum Minden, Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr, zu sehen. Sie wird am Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr, eröffnet.